

Text: Verena Resch



# BIENE GUT, ALLES GUT?!



**Bettina Berger von der akzente Jugendinfo ist über ihren Freund, der bereits seit einigen Jahren imkert, ebenfalls auf den Geschmack gekommen. Inzwischen halten sie zuhause 20 Bienenvölker! Im Interview erklärt sie, warum Bienen für die Umwelt wichtig sind, und wie sie neuerdings auch bei ihrer Arbeit ihr Wissen einsetzen kann.**

**Bienen sind in Sachen Umweltschutz in den letzten Jahren zu einem der Top-Themen geworden – warum ist das so? Warum sind Bienen so wichtig für die Umwelt?**

Eine Biene allein mag nicht sonderlich wichtig erscheinen – aber in ihrer Rolle als Bestäuberin ist sie unverzichtbar für die Menschen! Nicht von ungefähr gibt es das Sprichwort „Stirbt die Biene, stirbt der Mensch“. Bienen und allerlei andere Insekten sorgen dafür, dass wir etwas zu Essen auf dem Tisch haben. Nicht nur viele Obstbäume und -sträucher oder Ölsaaten wie Raps sind auf die Bestäubung von Bienen angewiesen, sondern auch die meisten Futter- und Gemüsepflanzen, die in weiterer Folge ja auch für die Tierhaltung wichtig sind. Man sieht das

dann zum Beispiel in China, wo es keine Bienen mehr gibt, weil einfach zu viele Pestizide in der Luft sind, wo Menschen dann mit Wattestäbchen auf den Bäumen sitzen und diese händisch bestäuben. So weit sollte es auf keinen Fall kommen!

Es ist aber auch wichtig, dass man nicht nur die klassische Honigbiene und ihren Lebensraum schützt und gute Bedingungen ermöglicht, damit sie leben kann, sondern auch andere Bienenarten, Hummeln und andere Insektenarten. Alle Insekten haben ja unterschiedliche Pflanzen, die sie bestäuben, d.h. vom Körperbau her kann die Honigbiene nur gewisse Pflanzen erreichen, während eine andere Biene, die anders gebaut ist, wieder andere Pflanzen erreichen kann.

Die Honigbiene wird ja vom Mensch gehalten und kann ja eigentlich gar nicht mehr ohne ihn leben – das ist eine schöne Symbiose zwischen Biene und Mensch. Und daher, glaube ich, steht die Honigbiene auch immer so im Fokus.

**Gutes Stichwort – man hört oft, es sei ganz einfach, selber Bienen zu halten. Ist das wirklich so?**

Nein, es ist schon eine eigene Wissenschaft für sich. Es wird oft so verkauft, dass jede:r Bienen

halten könne und es unbedingt mehr Bienen werden müssten, aber da bin ich anderer Meinung. Denn die artgerechte Haltung erfordert viel Wissen und Gespür für die Tiere und viel Zeit, Beobachtungsgabe, Hintergrundwissen sowie eine fundierte Ausbildung, ohne die man auch viel Schaden anrichten kann. Das Imkern ist echt spannend und eine schöne Aufgabe. Man nimmt die Umwelt viel bewusster wahr, erlebt die Einflüsse des Klimawandels auf die Natur am eigenen Leib, da z.B. länger andauernde Schlechtwetterperioden oder Temperaturschwankungen sich natürlich auf die Bienen auswirken. Außerdem sind die Bienen ein echt faszinierendes Volk, die man auch auf andere Art und Weise unterstützen kann.

**Du sagst, es gibt viele andere Möglichkeiten, Bienen zu unterstützen – welche sind das?**

Ganz klar natürlich: Pflanzen setzen, die den Bienen als Nahrung dienen – das können sowohl kleine Kräuter oder Blühpflanzen sein, idealerweise natürlich Bäume und Sträucher, die viel mehr Futter hergeben. Besonders wichtig sind solche Pflanzen, die gerade auch in Zeiten blühen, wo nicht alles blüht und sogenannte Futterlücken ganz im Frühjahr oder ganz im Spätherbst überbrücken. Ein klassisches Beispiel sind die Palmkätzchen, die meistens ja schon abgeschnitten werden, bevor sie überhaupt blühen. Sie sind aber eine total wichtige Nahrungsquelle für Bienen. Also wenn man den Bienen was Gutes tun will, dann die Palmkätzchen einfach draußen bewundern und nicht abschneiden. Außerdem ist es natürlich wichtig, selber am Balkon oder im Garten keine Pestizide einzusetzen. Und man kann österreichischen Honig kaufen und damit die Arbeit der heimischen Imker unterstützen. Der Honig an sich darf keine Zusätze enthalten, sondern wird als



© Liza Arcilla





Du willst wissen, wie es mit den drei Völkern, die auf die Namen „Rooftop Honeys“, „Bee Gees“ und „Flower Power Crew“ getauft wurden, weitergeht? Dann folge uns!

Instagram [jugend.akzente.net](https://www.instagram.com/jugend.akzente.net)  
Facebook [jugend\\_akzente\\_net](https://www.facebook.com/jugend_akzente_net)

[jugend.akzente.net/  
jugendinfo/leben-a-z/  
klima-umwelt-nachhaltigkeit/  
akzente-bienen/](https://www.jugend.akzente.net/jugendinfo/leben-a-z/klima-umwelt-nachhaltigkeit/akzente-bienen/)



Naturprodukt verkauft, was bei ausländischen Honigen oft nicht gewährleistet ist. Bei Honigen aus „EG- und Nicht-EG-Ländern“ ist Vorsicht geboten! Last but not least: Bio-Lebensmittel kaufen! Wenn man den Bio-Anbau fördert, fördert man immer indirekt auch die Bienen.

**Erzähl uns doch zum Abschluss noch darüber, wie es zum Projekt „akzente Bienen“ gekommen ist!**

Wir haben uns ja schon länger mit den Themen Umwelt & Nachhaltigkeit beschäftigt und was wir als Verein da für einen kleinen Beitrag leisten könnten. Unsere wunderschöne Dachterrasse hat uns dann dazu inspiriert, diesem wenig genutzten Raum ein Stückchen Natur zurückzugeben. Und so entstand die Idee, hier Bienenvölker anzusiedeln und zusätzlich noch für mehr Begrünung am Dach zu sorgen. Da ich selber gerade die Ausbildung zur Imkerin gemacht habe, können wir die Bienen selber betreuen. Bevor die Bienen eingezogen sind, gab es natürlich noch jede Menge Vorbereitungsarbeiten. Da haben uns dann z.B. unsere ESK-Freiwilligen beim Bienenstand-Bau und bei der Bepflanzung geholfen. Herzliche Einladung an alle, die sich für Bienen interessieren: Gerne in der Jugendinfo melden!



## TIPPS



### ZUM UMGANG MIT BIENEN

- Bienen können nicht hören, aber sie spüren Vibrationen. Das heißt: Nicht gegen Bienenstöcke klopfen oder drum herum trampeln und auch bestenfalls nicht in ihrer Einflugschneise direkt vor dem Stock stehen bleiben und staunen. Beobachten lässt sich das geschäftige Treiben am besten von der Seite.
- Bienen sind sehr wetterfühlig: Sie spüren Wetterumschwünge und sind dann besonders unruhig, daher sollte man sie speziell dann in Ruhe lassen.
- Bienen werden häufig mit Wespen verwechselt. Im Gegensatz zu Wespen, die das Süße lieben, stechen Bienen nur, wenn sie sich bedroht fühlen. Daher ist es wichtig, immer Ruhe zu bewahren und keine hektischen Bewegungen zu machen!
- Wenn man doch einmal gestochen wird, bleibt der Stachel in der Haut stecken. Diesen einfach mit einer Scheckkarte herausknippen. Ganz wichtig ist es, den Stachel nicht mit dem Finger oder einer Pinzette herauszuziehen, da sonst mehr Gift in den Körper gelangt! Ansonsten die Stelle kühlen und eventuell hochlagern. Die betroffene Stelle kann ordentlich anschwellen, was an sich noch nichts Schlimmes ist. Sollte jemand eine allergische Reaktion haben, dann sofort den Notarzt rufen!

DIE  
**ZUKUNFT**  
HAT EIN  
**ZUHAUSE**  
FÜR ALLE  
**NEUGIERIGEN.**